

Bunker-Projekt kommt wieder einen Schritt voran

Heizung wurde dank Spende der Bürgerstiftung installiert – Weitere Sponsoren gesucht

Kiel – Der Bunker D nähert sich mit Riesenschritten seiner Vollendung. Dank einer 50 000-Euro-Spende der Bürgerstiftung Kiel konnte eine Heizung installiert werden. Die Fachhochschule (FH) Kiel baut das Kriegsrelikt am ehemaligen HDW-Haupttor in Neumühlen-Dietrichsdorf zum Kultur- und Begegnungszentrum aus.

Von Volker Rebehn

Karl-Heinz Zimmer wollte eigentlich nie wieder einen Bunker von innen sehen. „Noch heute habe ich Alpträume“, sagt Kiels ehemaliger Stadtrat (1979 bis 1997) und Alt-Bürgermeister (1994 bis 1997) und erzählt von seinen Kriegserlebnissen. Als Kind habe er sehr viele Stunden mit seiner Mutter in Kieler Bunkern verbracht. Oft seien sie erst im letzten Moment hineingekommen. Nach dem Krieg wäre er froh gewesen, wenn alle Bunker gesprengt worden wären.

Als 71-Jähriger rückte Zimmer, der heute Vorsitzender der Bürgerstiftung Kiel ist, allerdings von seiner Meinung ab.

Grund sind die Anstrengungen der Fachhochschule, den Bunker zum einen vor allem mit Spenden- und Sponsorengeldern zu sanieren. Zum anderen habe Zimmer das umfangreiche ehrenamtliche Engagement der Studierenden gefallen. Positiv bewertete er außerdem, den Bunker auch als Zentrum für die Bevölkerung zu öffnen. „Es leuchtete uns ein, dass das Bunker-Projekt Hilfe braucht“, sagt Zimmer. Er freue sich daher, dass die Bürgerstiftung Kiel der Fachhochschule helfen kann. Der Stiftungsvorsitzende wies darauf hin, dass die 50 000 Euro aus Sponsoring-Mitteln des Stadtwerke-Mehrheitseigners MVV Energie kommen.

FH-Rektor Constantin Kinias bezeichnete die Stiftungsunterstützung als „wichtige Geburtshilfe für die Dauernutzung des Bunkers“. Mittlerweile sei die Heizung



Aufgedreht: Karl-Heinz Zimmer (linkes Foto, links), Vorsitzender der Bürgerstiftung, und Stefan Grützmaker, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke, starten den Heizungsbetrieb. Der Bunker D (Foto rechts) auf dem FH-Campus wird zum Kultur- und Begegnungszentrum ausgebaut. Fotos Rebehn

mit Fernwärmeanschluss in allen vier Etagen des 15 mal 15 Meter großen Stahlbetongebäudes betriebsbereit. Dabei wurden zahlreiche Heizkörper wieder verwendet, die lange Jahre in der sogenannten Nissen-Baracke installiert waren. Diese Baracke wurde wegen des Baus des neuen Au-

dimax abgerissen (wir berichteten). Im Bunker verlegt sind inzwischen auch die Fliesen in den WC-Anlagen. „Damit sind die Provisorien weg, der Bunker ist autark“, freute sich auch FH-Kanzler Klaus-Michael Heinze.

Dennoch, so Heinze, müssten weitere Vorhaben ange-

packt werden. So sei es notwendig, die Bauverglasung durch neue Fenster zu ersetzen. Dafür seien 50 000 Euro erforderlich. Um das Haus barrierefrei gestalten zu können, soll ein Aufzug eingebaut werden. Das kostet 80 000 Euro. Und auch für die Einrichtung eines studentisch ver-

walteten Cafés und des Kinosaals seien weitere 80 000 Euro notwendig. Das Bunker-D-Team hofft, auch diese Projekte mit Hilfe von Sponsoren oder Förderern verwirklichen zu können. Zur 3. Bunker-D-Woche Mitte April würde es gerne weitere Fortschritte präsentieren.

